§ 5. Bei Berrichtungen in Häusern, die mehr als 2 km von der Wohnung der Hebamme entfernt liegen, sind der Hebamme, falls ihr nicht freies Fuhrwerk gestellt wird, sowohl für den Hin- als auch für den Rückweg entweder die baren Auslagen für tatsächlich benutztes Fuhrwerk oder 0,25 M. Wegegelde für jedes zurückgelegte Kilometer Landweg bezw. die Fahrkosten der 3. Wagenklasse bei Benutzung der Eisenbahn oder der Fahrpreis der Straßenbahn bei deren Benutzung zu erstatten.

Im übrigen sind der Hebamme die baren Auslagen für die bei ihrer Hilfeleistung verwendeten Desinfektionsmittel und Verbandstoffe, soweit diese nicht aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wurden, zu ersetzen.

§ 6. Diese Gebührenordnung tritt am 1. Oktober 1908 in Kraft.

Lüneburg, den 21. September 1908.

Der Regierungspräsident.

In Vertretung: Jansen.

* * *

23. Tarif

über die bei Beerdigungen auf den Friedhöfen der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Harburg an die Kirchentasse, an den Totengräber und an die Leichenfrauen zu entrichtenden Gebühren.

Gebühr	bei der Beerdigung									
	eines Erwachsenen		eines Kindes von 7—14 J.		eines Kindes von 4—7 J.		eines Kindes von mehr als 4 Wochen bis zu 4 Jahren		eines Kindes bis zu 4 Wochen, oder eines totesgeb. Kindes	
	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.
1) für ein Reihengrab 1. Klasse (am Wege) . . .	15	—	9	—	8	—	5	—	5	—
2) " " " 2. " (nicht am Wege) . . .	10	—	6	—	4	50	3	—	1	—
3) Nummernstein und Sargtäfelchen zusammen . . .	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—
4) allgemeine Begräbnisgebühr	9	—	6	—	6	—	6	—	2	—
5) an den Totengräber										
a. wenn die Beisetzung in einem Gewölbe, Erbbegräbnis, Begräbnis auf Friedhofsdauer oder Familienbegräbnis erfolgt . . .	7	—	4	—	4	—	3	—	3	—
b. wenn die Beisetzung in einem Reihengrabe stattfindet	4	—	2	50	2	50	1	50	1	50
6) an die Leichenfrau										
a. bei Beerdigungen, welche ohne Geläute erfolgen und bei denen die Leichenfrauen in einfacher Tracht und ohne Anbindung der sog. Lämpchen tätig sind	6	—	3	—	3	—	3	—	3	—
b. bei Beerdigungen, welche mit Geläute erfolgen und bei denen die Leichenfrauen in besserer Tracht und mit Anbindung der sog. Lämpchen tätig sind	8	—	4	—	4	—	4	—	4	—
c. in den Fällen, in denen eine Leichenpredigt im Sterbehause gehalten wird, treten den Gebühren unter 6 b hinzu 4 M.										

Außerdem sind zu zahlen:

7) für Läuten der Glocken, wenn solches gewünscht wird, 12 M.

8) für eine Leichenpredigt im Sterbehause, wenn solche verlangt wird, 20 M.

Für die Aufbewahrung von Leichen in den Leichenhäusern, sowie für die Leichenpredigt in der Friedhofskapelle sind Gebühren nicht zu entrichten.

* * *